

Eigene Zeit für das Gemeinwohl spenden

Mehr als 30 Gruppen stellten am Sonnabend ihre Arbeit beim Walsroder Ehrenamtstag vor / Verstärkung gesucht

WALSRODE (js). Wer ein Ehrenamt ausübt, „brennt“ für seine Arbeit. Beim Gang durch das Gemeindehaus und über den Kirchplatz am Walsroder Ehrenamtstag wird schnell klar: Hier sind Menschen mit viel Leidenschaft für ihre Herzensangelegenheit unterwegs.

Die Aufgaben sind so unterschiedlich wie die Ehrenamtlichen selbst: die Jugendlichen der Gemeinde, die Freizeiten organisieren, die Leselernhelfer, die sich die Zeit nehmen und mit Kindern das Lesen üben, oder die Mitarbeiter des Eine-Welt-Ladens, die aus Überzeugung für Nachhaltigkeit ihre Zeit „spenden“. Die Intention ist aber bei allen ähnlich. „Wir bekommen viel zurück, das erfüllt und macht richtig Spaß“, lautet der einhellige Tenor.

Vertreten ist am Sonnabend auch der Ambulante Hospizdienst im Kirchenkreis Walsrode. Anne Fischer ist bereits seit 18 Jahren dabei. „Ich bin viel dankbarer geworden und weiß das Leben zu schätzen. Oft habe ich das Gefühl, viel mehr zu bekommen, als zu geben.“ Auch ihre Kollegin Anne Katrin Niehoff erzählt, dass sie nach ihrer ersten Begleitung sofort wusste, dass das die Aufgabe ist, die sie erfüllt. „Viele Menschen kön-



Das Leben schätzen lernen: Anne Katrin Niehoff und Anne Fischer (von links) begleiten sterbende Menschen ehrenamtlich.

nen sich gar nicht vorstellen, dass sterbende Menschen auch viel Freude ausstrahlen. Ich bin mit einer Dame im Rollstuhl über den Markt gefahren, und sie wurde immer wieder begrüßt. Sie konnte nicht mehr gut sehen, und den-

noch hat sie mir zum Abschied gesagt, es sei der schönste Tag gewesen.“ Fischer pflichtet ihr bei. Wichtig sei es, sich selbst zurückzunehmen. „Der Besuchte gibt an, wohin der Weg geht.“ Als Niehoff an ihre schönste Begleitung zu-

rückdenkt, überzieht eine sichtbare Gänsehaut ihre Arme. „Wir gehen auch zu den Beerdigungen. Geweint habe ich nur einmal, als ein Lied gespielt wurde, das ich zuvor oft mit der Frau gesungen habe.“

Ein ganz anderes Ehren-



Nicht lange überlegen, sondern handeln – das ist die Devise von Hanna Ahrens (links).

amt hat Ingrid Jöhler übernommen. Sie ist Leselernhelferin und an vielen Schulen in der Region unterwegs. „Wenn ein Kind sich anfangs kaum traut, laut zu lesen, weil es im Unterricht ausgelacht wurde, dann nach einiger Zeit aber sogar freiwillig im Unterricht ein Buch vorstellt, ist das ein großer Erfolg für mich.“ Mit rund 30 anderen Mentoren nimmt sie sich Zeit für die Einzelförderung der Kinder, mit dem Ziel, dass jedes eine Chance auf gesellschaftliche Teilhabe hat.

„Nach dem Gottesdienst habe ich Spielzeug eingepackt und bin einfach zum Camp nach Bad Fallingb. gefahren“, erinnert sich Hanna Ahrens. Die Frau mit

dem herzlichen Lachen und der offenen Art hat es geschafft, den Neankömmlingen ein Gefühl des Willkommenseins zu vermitteln. Ein kleines Mädchen mit Luftballon und schwarzen Locken läuft in ihre Arme, und hinter dem Buffett lacht Ahrens gemeinsam mit einem jungen Mann um die Wette. So ist der Sonnabend nicht nur Tag des Ehrenamts, sondern auch der Begegnungen. Unterschiedliche Kulturen und Nationalitäten feiern Hand in Hand – Hanna Ahrens mittendrin. „Kommen Sie doch mal zur Willkommensgruppe, wir sind jeden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr im Gemeindehaus. Kinder, Erwachsene, einfach jeder ist willkommen“, lädt Ahrens strahlend ein.

Eines haben alle ehrenamtlichen Gruppen doch noch gemeinsam: Es werden dringend neue Unterstützer gesucht. Vom Sozialverband bis hin zur Deutschen Teddystiftung, über helfende Hände würde sich jede Institution freuen. Auch die Walsroder Bürgermeisterin Helma Spöring, nimmt sich Zeit und zeigt sich stolz auf die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Stadt. Nach zwei Stunden erklärt sie lachend: „Eigentlich wollte ich ja nur eine halbe Stunde bleiben.“